

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **11 (1902)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement:

Für die Schweiz: 3 Monate Fr. 2.—, 6 Monate „ 3.—, 12 Monate „ 5.—

Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate „ 4.50, 12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt



Abonnements:

Pour la Suisse: 3 mois . Fr. 2.—, 6 mois . . . 3.—, 12 mois . . . 5.—

Pour l'Étranger: 3 mois . Fr. 3.—, 6 mois . . . 4.50, 12 mois . . . 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement

annoncés:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Aufnahms-Gesuch.

M. César Marquis, Hôtel de la Fleur-de-Lys, Chaux-de-Fonds . . . . . 48

Anwesende Mitglieder 91 (mit Aufsichtsrat und Vorstand 106).

Table listing members with columns for Name, Hotel, and Ort. Includes names like Amsler W., Baumgartner A., Blunsihl O., etc.

Samstags 11 1/2 Uhr eröffnet Herr Präsident Tschumi im geräumigen Rathaussaale, der von der Stadtbehörde in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden, die Generalversammlung, indem er die Anwesenden begrüsst und ihr, trotz der schlechten Witterung sehr zahlreiches Erscheinen verdankt.

Herr F. Lombardi, Hotel Lombardi, Airola; H. Häfeli Vater, Hotel Schwanen, Luzern; G. Müller, Restaurateur Bad, Bahnhof, Basel; Frau Wwe. Lorenz-Bühler, Hotel Metropole, Basel; Herr Karl Michel, Hotel Krone, Meiringen; Louis Tétaz, Hotel des Messageries, Lausanne; Mathilde Iten, Pension Iten, Thun; Herr Fritz Pezz, Hotel Alpinrosses, Wengen; J. Bullo, Hotel Angelo, Faido; Jul. Meister, Hotel Zürcherhof, Zürich; Peter Hofmann, Hotel du Lac, Interlaken; Emil Barlathey, Hotel des Bains, Morgins.

Die Anwesenden erheben sich zu deren Danken von ihren Sitzen.

Verhandlungen.

Als Stimmenzähler werden gewählt die Herren Boller und Morlock von Zürich. Die Zahl der stimmberechtigten Anwesenden beträgt 106.

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung. Dieses werden ohne Einwendungen genehmigt, nachdem der Bericht der Rechnungsrevisoren verlesen worden, derselbe lautet:

„Gemäss dem ihnen gegebenen Auftrag, haben die Unterzeichneten die Bücher des Schweizer Hotelier-Vereins für das Jahr 1901 geprüft. Kassabuch, Journal und Hauptbuch sowie Mitgliederkontrolle und Verzeichnis der Medaillen-Empfänger sind an Hand der Belege geprüft und richtig befunden worden. Die Rechnungen und Bücher der Fachschule wurden auch kontrolliert. Die Unterzeichneten beantragen, sämtliche Rechnungen des letzten Jahres zu genehmigen und dem Vorstand und Centralbureau sowie der Fachschulkommission mit bestem Dank Decharge zu erteilen.“

Luzern und Neuchâtel, Mai 1902. Ab. Elskes. Robert Haefeli.

2. Wahl der Rechnungsrevisoren. Als solche werden bestätigt die bisherigen: HH. Häfeli-Luzern und Elskes-Neuchâtel. Es fällt bei dieser Gelegenheit die Anregung, es möchten künftighin die Sektionen abwechselungsweise mit der Prüfung der Bücher betraut werden.

3. Neueinteilung des Vereinsgebietes. Herr Tschumi referiert über die Beweggründe, welche zu dem Antrag einer Neueinteilung geführt haben, er erklärt gleichzeitig aber auch diejenigen, welche den Aufsichtsrat veranlassen, die Generalversammlung zu empfehlen, es sei bei der bisherigen Einteilung zu belassen, mit der einzigen Ausnahme, dass die Sektionsnamen fallen gelassen werden und durch die Bezeichnung „Kreise“ ersetzt werden sollen, unter Angabe der Kantone, die jeder Kreis in sich schliesst. In den Kreis I soll neben Genf, Waadt und Neuchâten auch das linke Ufer des Genèversee (Thonon und Eviam) mit einbezogen werden. Diese Anträge werden mit grosser Mehrheit angenommen und bleibt somit die Kreiseinteilung und die Vertreterzahl wie bisher. Gestützt auf diesen Beschluss wird der Antrag gestellt, die Frage einer Neueinteilung nicht aus dem Auge zu verlieren, denn was an dem jetzigen System hauptsächlich ausgesetzt werden könne, sei, dass die Vertreter der Kreise keine Fühlung mit ihren Wählern haben. Dieser Antrag wird mit 37 gegen 29 Stimmen angenommen und dem Vorstand zu

weiterem Studium überwiesen. Der Präsident unterzieht sich im Namen des Vorstandes diesem Beschlusse, kann aber nicht versprechen, dass diese Frage schon im laufenden Jahre erledigt werde.

Eine Anfrage, wie es punkto Mitglieder in Chamonix stehe, wird vom Präsidenten dahin beantwortet, dass man bis jetzt kein Mittel unbenutzt gelassen und es in keiner Weise habe an Entgegenkommen fehlen lassen, um die Herren Kollegen in Chamonix für unsern Verein zu interessieren, doch bis jetzt ohne den gewünschten Erfolg.

4. Statutenrevision. Es werden die von Mitgliedern eingereichten Anträge verlesen und nachher abschnittsweise über die neuen Statuten verhandelt und abgestimmt. Verschiedene Anträge sind infolge Ablehnung der neuen Vereins-einteilung gegenstandslos geworden.

Bei Abschnitt A § 2 betr. Unterstützung soll eingeschaltet werden: „und in Not geratene Vereinskollegen“, das Wort Not wird jedoch, weil dessen Begriff zu deubar, durch „Armut“ ersetzt. Einem Antrag, auch die Witwen und Waisen von Nichtmitgliedern zu unterstützen, wird gegenübergestellt, dass wer in guten Tagen den Verein ignoriert habe, nicht wohl mit denjenigen gleichgestellt werden könne, die jährlich ihren Tribut an denselben entrichten. § 2 wird mit obigen Zusatz angenommen.

Zu Abschnitt B § 10: Mitgliederaufnahme, wird beantragt, nur solche Geschäfte aufzunehmen, deren Pensionsminimum Fr. 5.— beträgt, derselbe beliebt jedoch nicht, da betont wird, dass bei Aufnahme von Mitgliedern nicht das Geschäft, sondern die Person in Betracht falle. Abschnitt B wird unverändert angenommen.

Abschnitt C, von den Rechten der Mitglieder sprechend, wird gestrichen, weil dieselben zu sehr dem Wechsel unterworfen und es vollständig genüge, wenn dieselben im jährlich erscheinenden Mitgliederverzeichnis aufgeführt werden. Ein Antrag, der Verein solle sein ganzes Vermögen, mit Ausnahme eines Fonds von Fr. 50,000, auf diese oder jene Weise veräußern, wird als nicht hierher gehörend unter das Traktandum „Persönliche Anregungen“ verwiesen, ebenso eine Anregung betr. Gratisabgabe der Zeugnis- und Anstellungsformulare.

Abschnitt D wird unverändert angenommen, ebenso die Abschnitte E und F und sind damit die Statuten zu Ende beraten.

5. Reklamewesen. Herr Tschumi referiert über die Verwendung der an letzter Generalversammlung beschlossenen Summe, wie es den Mitgliedern bereits durch das Organ bekannt gegeben worden. Wenn der Vorstand sich damit einer ziemlich scharfen Kritik ausgesetzt habe, so beweise dies nur unsomhere, wie schwierig es sei, es Allen recht zu machen. Im Weiteren weist der Präsident darauf hin, dass vermutlich der Verband schweiz. Verkehrsvereine mit der Reklame der Bundesbahnen betraut werde und dass in diesem Falle unsern Verein die beste Gelegenheit geboten sei, zielbewusste Propaganda zu machen. Mit dem im Budget ohne bestimmte Verwendung aufgenommenen Posten von Fr. 6000 für Reklame erklärt sich die Versammlung einverstanden. Gegen die ausschliessliche Verwendung dieses Postens zu Handen des Verbandes der Verkehrsvereine wird opponiert, die bereits erscheinende englische Broschüre lasse viel zu wünschen übrig, hauptsächlich sei daran zu kritisieren, dass diejenigen Gegenden, deren Verkehrsvereine dem Verband nicht angehören, stiefmütterlich behandelt, wenn nicht vollständig ignoriert werden. Viel empfehlenswerter würde es sein, die Auflage des Hotelführers unseres Vereins zu verdoppeln.

Bei dieser Gelegenheit wird auch betont, man möchte der Fachschule etwas mehr Aufmerksamkeit schenken und dieselbe zu einem

Protokoll der Ordentlichen Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins

Samstag den 21. Juni 1902 im Rathaussaal in Biel.

Traktanden:

- 1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Beschlussfassung betr. Neueinteilung des Vereinsgebietes.
4. Statutenrevision.
5. Reklamewesen: a) Rapport über bewilligte Subventionen. b) Antrag für weitere Reklame.
6. Antrag betr. Verantwortlichkeit des Hoteliers für Postwertsachen an Fremde.
7. Stellungnahme unseres Vereins zu den vom Verein schweiz. Geschäftsreisenden vorgeschlagenen Taxen für Musterkoffer-Transport.
8. Antrag betr. Kautionsleistung der Küchenchefs.
9. Stellungnahme unseres Vereins gegenüber dem neuen General-Zolltarif.
10. Beschlussfassung betr. die Verabfolgung von Angestelltenplömen.
11. Budget pro 1902/1903.
12. Persönliche Anregungen.

Vom Aufsichtsrat sind anwesend:

- Herr J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident;
A. Raach, Hôtel du Grand Pont, Lausanne, Vizepräsident;
F. Küssler, Hôtel des Salines, Bex.
Herr J. Huber-Müller, Hotel Krone, Solothurn;
E. Strübin, Hotel Schweizerhof, Interlaken;
A. Waelly, Grand Hôtel, Magglingen.
Herr E. Cattani, Hotel Titlis Engelberg;
J. Döpfner (Ehrenmitglied), Hotel St. Gotthard, Luzern;
O. Hauser, Hotel Schweizerhof, Luzern.
Herr F. Berner, Ehrenmitglied, Luzern.
Herr R. Mader, Hotel Walhalla, St. Gallen.
Herr L. Kirehner, Hotel Steinbock, Chur;
Dr. O. Töndury, Kurhaus, Tarasp.
Herr Dr. A. Sella, Sellaers Hotel, Zermatt;
J. Seiler, Hotel Glacier du Rhône, Gletsch;
E. Cathrein, Hotel Jungfrau, Eggshorn.
Herr A. Reber, Hotel Reber, Locarno;
C. Reichmann, Hotel Reichmann, Lugano.
Herr A. Béna, Hotel du Parc, Lugano.
Herr J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident;
A. Raach, Hotel du Grand Pont, Lausanne, Vizepräsident;
F. Küssler, Hotel des Salines, Bex;
A. Küpfer, Hotel Victoria, Gion;
C. Flück, Hotel Drei Könige, Basel, Kassier;
O. Amsler, Chef des Centralbureaus, Basel, Sekretär.

Der Aufsichtsrat versammelte sich Freitag abends um 5 Uhr und unterwarf, in ununterbrochener Sitzung bis 10 Uhr abends, die Traktanden einer einflusslichen Vorberatung, welche dann Samstag Morgen von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr fortgesetzt wurde.

Jahresinstitut auszudehnen suchen, da die kurze Zeit von 6 Monaten nicht genüge für die Ausbildung der Zöglinge.

Ein Antrag, es solle punkto Reklame eine Konkurrenzanschreibung gemacht werden, wird ebenfalls erklärt und hierfür ein Posten von Fr. 2000 von den bereits budgetierten 6000 Fr. zur Prämierung der besten Eingaben bewilligt. Die eingehenden Projekte sollen vom Aufsichtsrat geprüft und eventuell prämiert werden.

6. **Verantwortlichkeit für Postwertachen an Fremde.** Der vom Aufsichtsrat gestellte Antrag wird in fakultativem Sinne genehmigt; er lautet: „Den Mitgliedern des Vereins ist es untersagt, Bürgschaft gegenüber der Post für Wertachen an Fremde zu übernehmen“. Dieser Beschluss soll in Form eines Plakates an sichtbarer Stelle im Hotel angebracht werden, um sich in zweifelhaften Fällen darauf berufen zu können. Ein Antrag, auch die Verweigerung von Checks in diesen Beschluss mit einzubeziehen, wurde als zu weitgehend verworfen.

7. **Kofferttransport-Tarif.** Herr Tschumi referiert über die mit dem Verein schweiz. Geschäftsreisender betr. die eingereichte Eingabe gepflogenen Unterhandlungen. Der Antrag des Aufsichtsrates laute auf Verwerfung. Dieser stützt sich hauptsächlich darauf, dass die örtlichen Verhältnisse zu verschiedenartig seien, um einen einheitlichen Tarif für den Transport der Musterkoffer aufstellen zu können und zudem sei es nicht ratsam, dem Portier durch Feststellung einer Taxe ein Recht einzuräumen, dieselbe zu verlangen, noch viel weniger sei dies zu wünschen in Bezug auf die Beförderung des Handgepäckes etc., welche Regelung Konsequenzen nach sich ziehen würde, zu denen der Hotelierverein nicht Hand bieten könne. Auf die übrigen Punkte der Eingabe wird grundsätzlich nicht eingetreten und dieselbe in globo einstimmig abgelehnt.

8. **Kautionsleistung der Küchenchefs.** Herr Tschumi erklärt, dass, nachdem der Vorstand sich vergewissert, dass das Verlangen einer Kautionsleistung das Zurückhalten einer oder mehrerer Monatsgehälter rechtlich zulässig sei, sofern hierüber ein Vertrag abgeschlossen werde, zu dem Schlusse gekommen sei, den Mitgliedern eines dieser beiden Mittel zu empfehlen, um sich auf diese Weise vor unvorhergesehenem Vakantwerden der Chefstelle, namentlich mitten in der Saison, einigermaßen zu schützen. Zur Sicherheit soll eine diesbezügliche Klausel in die Anstellungsverträge des Vereins aufgenommen werden. Die Versammlung pflichtet diesem Antrag bei.

9. **Zolltarif.** Herr Tschumi berichtet einlässlich über alles, was in dieser Angelegenheit geschehen und dass das von verschiedenen kompetenten Persönlichkeiten ihm gegenüber gestellte Prognostikon, alles Wehren, Protestieren und Petitionieren nütze nichts, sich voll und ganz bewährtheit habe, denn die vom Verein eingereichte Petition sei so viel wie erfolglos gewesen. Da nun auf gültigen Wege nichts zu erreichen gewesen, schlägt der Aufsichtsrat folgende Resolution vor:

„Die Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins vom 21. Juni nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, dass bei den Zolltarif-Beratungen der eidg. Räte ihre gerechten und billigen Forderungen auf Ermässigung der Ansätze für die hauptsächlichsten Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände kein Gehör gefunden haben; sie

protestiert

daher gegen das Vorgehen der Bundesversammlung, durch welches die Interessen der Hotellerie durch die Gunsten anderer Erwerbszweige in unerträglicher Weise geschädigt werden, und

beschliesst:

1. mit aller Energie das Referendum anzustreben, um den Tarif zu Fall zu bringen;
2. den Schweizer Wirtverein zur Mitbeteiligung einzuladen.“

Diese Resolution wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

10. **Angestellendiplome.** Bezüglich dieser Frage wird beschlossen, es seien in Ausnahmefällen, mit Angabe triftiger Gründe, Diplome auch ohne die dazu gehörige Broche oder Broche zu verabfolgen.

11. **Mitteilungen.** Im Namen des Aufsichtsrates werden der Versammlung folgende Mitteilungen gemacht:

- a) Ein Posten von Fr. 1000 wird ins Budget aufgenommen, zwecks Gewinnung von Korrespondenten für das Vereinsorgan.
- b) Fr. 500 werden dekretiert für die nächste jährige Generalversammlung. (Hierauf wird das Budget von der Versammlung genehmigt.)
- c) Bezüglich einer Eingabe betreffend Ermöglichung sogenannter *Saisonaufnahmen* (15. Juni bis 15. Sept.) wird betont, dass von der Oberpostdirektion kaum ein Entgegenkommen zu erwarten sei, dass aber in der Schweiz (Basel und Genf) Zeitungsagenturen bestehen, bei welchen jede beliebige Zeitung von jedem beliebigen Datum an und ohne Aufschlag abonniert werden könne. Den Versuch bei der Postdirektion werde man gleichwohl wagen.
- d) Für eine von der Sektion Zürich des internationalen Vereins der Köche geplante *Kochkunst-Ausstellung* wird der Chef des Centralbureaus beauftragt, von den Initiatoren nähere Details entgegenzunehmen, zwecks Berichterstattung an den Vorstand.
- e) Die schon früher vom Gemeinnützigen Frauenverein angeregte Gründung einer *Köchenschule* in Bern ist wieder in Fluss gebracht worden und hat eine stattgehabte

Delegiertenversammlung des Frauenvereins, des Wirtvereins und Hoteliervereins vorläufig zu der Ernennung eines Organisationskomitees geführt, zu welchem zur Vertretung unseres Vereins die Herren S. Joss vom Hotel Falken und A. Menet vom Hotel Pfister in Bern ernannt wurden.

f) In Sachen *Kochlehrlingsprüfungen* ist der *status quo* noch derselbe wie vor einem Jahre, die Initiantin (Union Helvetia) war infolge anderweitiger Inanspruchnahme nicht in der Lage sich der Sache zu widmen, dagegen stellt sie laut Brief vom 26. Mai eine baldige Inangriffnahme in Aussicht.

g) Die Frage betr. *Eichgesetz* findet in einer demnächstigen Petition ihre Erledigung. Die drei Delegierten der Hauptinteressenten: Hotelierverein, Wirtverein und Weinhandlerverein, haben sich dahin geeinigt, ein eidg. Gesetz zu verlangen, wonach Getränke in Fässern nach Gewicht verkauft und alle anderen Verkehrsmasse der Eichung unterliegen sollen. Der Verkauf per Gewicht von Wein, Bier etc. wurde als das einzig richtige und realste Verfahren anerkannt, wie denn auch ein bei der Direktion der eidg. Eichstätte eingeholtes Gutachten sich ebenfalls in diesem Sinne äussert.

h) Die Petition betr. *Handgepäck und Dienstmänner* ist anfangs Mai an das eidg. Eisenbahndepartement abgegangen und deren Wortlaut *in extenso* im Organ vom 24. Mai erschienen.

i) Ein einfaches *Vereinsabzeichen* ist in Form einer Stecknadel mit Monogramm geschaffen worden und wird an der nächstjährigen Versammlung erstmals zur Verwendung gelangen können.

12. **Persönliche Anregungen.** Es entspinnt sich vorerst eine lebhaft diskursive in Sachen des Reisehandbuchs Bäcker, deren Tendenz dahin geht, es möchte der Vorstand bei Herrn Bäcker vorstellend werden, damit entweder der Entzug des Sternes nicht ohne vorherige Unterbreitung jedes einzelnen Falles an den Verein geschehe oder aber die Aufhebung des Sternsystems als ein in die heutigen Verhältnisse nicht mehr passendes erfolge. Diese Angelegenheit wird dem Vorstand zur gutfindenden Erledigung empfohlen.

Verschiedene Briefe gelangen zur Verlesung, die jedoch keine weitere Diskussion veranlassen.

Ein Antrag, es sollen künftig die Zeugnisse und Anstellungsverträge gratis verabfolgt werden erhält 2 Stimmen.

Damit sind die Traktanden erschöpft und nach einigen warmen Dankesworten seitens des Präsidenten für die rege Teilnahme an der Diskussion und für die bewiesene Ausdauer wird die Versammlung um 2 Uhr aufgehoben.

Wenn innert 8 Tagen keine Einsprache gegen dieses Protokoll erhoben wird, gilt dasselbe als genehmigt.

Der Präsident: **J. Tschumi.**  
Der Sekretär: **O. Amster.**

## Der festliche Teil.

Allzuviel ist ungesund. So sehr nämlich, um hygienischen Gesichtspunkte aus, das Strassenbespritzen zur Sommerzeit angenehm empfunden wird, muss doch zugestanden werden, dass in Biel an diesem festlichen Tage des Guten zu viel gethan wurde, so wenigstens lautete das allgemeine Urteil. Eine schmucke Stadt mit solch' zahlreichen, äusserst geschmackvollen Neubauten, mit solch' reizenden Villen einer prachtvollen Allee entlang, mit solch' herrlichen, berühmten Aussichtspunkten und Sehenswürdigkeiten, zeigt man beim Sonnenschein und nicht bei strömendem Regen.

War es der Unmut oder die Neugier nach Rache für den „wässrigen“ Empfang, item, wir hörten von einer unter den Festteilnehmern projektierten Gesellschaft, welche es sich zur Aufgabe stellen will, einem „schreienden Bedürfnis“ abzuhelfen und in Biel noch einige Hotels zu erstellen. Undank ist der Welt Lohn.

Doch Spass bei Seite. Eine Genugthuung konnten die Herren von Biel schon beim Anstrich auf das reichhaltige, in generöser Weise offerierte und flott servierte Gabelfrühstück im Bahnhofbuffet entgegennehmen, denn noch an keiner der sogenannten trockenen Versammlungen war die Beteiligung eine so grosse wie in Biel. Und geschmeckt hat's auch, denn ein Blick auf's Buffet so gegen 11 Uhr rief uns Schiller's Glocke ins Gedächtnis:  
Leergebrannt ist die Stätte...

Pünktlich eine Stunde später, als vorgesehen, rückte, nachdem des Tages erste Arbeit erledigt ist, das beschirmte Heer im Sturmschritt zur Haus. Vor im Nu sind die Schirmständer genommen und bald darauf auch die Sitze an der prachtvoll dekorierten Tafel.

Die Drahtseilbahn Biel-Magglingen, die in generöser und verdankenswerter Weise den Truppentransport übernommen, entlegte sich der Aufgabe in zuvorkommender und promptester Weise.

Der Saal füllt sich und bald ertönt das verheissende Zeichen.

- Als Gäste beehren das Fest die Herren:
1. J. Wyss, Regierungsratthalter, Biel.
  2. E. Stauffer, Stadtpräsident von Biel.
  3. F. Schlatter, Grossrat, Delegierter der Drahtseilbahn Biel-Magglingen.
  4. A. Müller, Oberförster, Delegierter der Drahtseilbahn Biel-Leubringen.
  5. Dr. E. Lanz, Präsident der Taubenlochschlucht-Gesellschaft.
  6. M. Jullerat-Monney, Delegierter des Verkehrsvereins.

7. P. Herrst-Boillat, Pontenay-Reconvilier.  
8. Dr. H. Staudler, Kurarzt von Magglingen.

Das Menu, dessen Ausführung, wie nicht anders zu erwarten war, in allen Teilen als ausgezeichnet gelobt wurde, nicht minder auch die Bedienung, war folgendes:

Soupe normande  
Suprêmes de soles à la parmentière  
Risotto à la parmesane  
Croustades de filet de bœuf aux truffes du Piémont  
Cailles en daube à la jurassienne  
Fonds d'artichauts à la barigoule  
Chapons de Bresse  
Cours de laitues  
Omelettes norvégienes  
Dessert — Fruits.

Den Reigen der offiziellen Reden eröffnet Herr Wally von Kurhaus, im Namen der Herren Kollegen von Biel, indem er die Anwesenden begrüsst und einestheils seiner Freude darüber Ausdruck verleiht, dass der Einladung durch solch' zahlreiches Erscheinen Folge geleistet worden, andertheils sein Bedauern ausdrückt, von Falb nicht besser bedient worden zu sein; er schliesst mit dem feierlichen Versprechen, es das nächste Mal besser zu machen. Es mag hier angezigt sein, eines interessanten Zufalles zu erwähnen, am 21. Juni, dem Tage der Versammlung, waren es auf den Tag 25 Jahre, dass das Eröffnungsbankett des Kurhauses Magglingen stattfand, an welchem 350 Personen sich beteiligten. Seltener Zufall. Unde nachträgliche Gratulation zum Jubiläum. Zu bedauern ist, dass am Bankett hievon nichts verhandelt, Herr Albas hätte gewiss auch hierfür einen *ban de circonstance* in petto gehabt.

Als zweiter Redner ergreift Herr Stadtpräsident Stauffer das Wort. Auch er heisst die Anwesenden willkommen, umso mehr als er sich schmeicheln dürfe, auch unter die Hoteliers zu zählen, Biel habe eine Reihe von Festlichkeiten vor sich, wobei es eine seiner Hauptaufgaben sei, für genügend Betten besorgt zu sein. Er verdankt die ihm gewordene Einladung und spricht der steten Liebeshuldigung und des Entgegenkommens der Hoteliers gegenüber den Gästen, als zwei idealen Eigenschaften, das Wort. Auf diese leert er sein Glas und spricht sein lebhaftes Bedauern aus, dass der Besuch der Taubenlochschlucht unterbleiben müsse.

In angenehmer Abwechslung füllt die schneidige Kurkapelle, die über ein reiches Repertoire verfügt, die Pausen aus.

Herr Tschumi verdankt auch wärmste den Herren Kollegen von Biel im Namen des Vereins die freundliche Einladung und herzliche Aufnahme in den gastlichen Mauern Biels. In launiger Weise spielt er auf die Rede des Herrn Stadtpräsidenten an, dessen Kapazität als Hotelier er doch nicht so ohne Weiteres anerkennen möchte. Gleichzeitig aber freut es ihn, dass man auch beim Hotelier von idealen Eigenschaften zu reden weiss, sei es doch einer der Hauptzwecke des Vereins, in der sozialen Stellung immer höher zu steigen. Dem Verein und seinen Bestrebungen gilt sein Hoch.

Herr Borsinger von Baden, der inzwischen zum Tafelmajor avanciert ist, toastiert auf das Vaterland und, nachdem die eingegangenen Telegramme verlesen, hat der offizielle Teil seinen Abschluss gefunden.

Begrüssungstelegramme waren eingelaufen von den Herren: Späth (Lindau), namens des Bodenseevereins, Armleder (Genf), Seiler (Kleine Scheidegg), Wegenstein (Neuhausen), Burkhardt (Champel), Elske und Appert (Neuchâtel), Kaiser (Rorschach), Gerber (Aarau), Mahler (Luzern), Ditschy (Rheinfelden), Kirchner (Chur), Kummer (Malland).

Nun folgen sich die Vorträge in kunterbunter Reihenfolge, der Tafelmajor und sein Sekundant, Herr Albas, verstehen es, den Humor bis zur zwerchfellerschütternden Stimmung zu steigern.

Zwischen hinein fällt auch noch manches Wort, wobei die Berner „Knosp“ nicht am besten wekommt.

Herr Schlatter streift den Zolltarif und die Handelsverträge. Herr Wally als Gastgeber wird wärmste Dank der Anwesenden entgegengebracht und in kurzen markigen Worten der Verdienste des Herrn Tschumi als Vereinspräsident gedacht, beide Reden endigen mit einem Hoch auf die betreffenden Herren. Herr Kluser entbietet den Gruss von Leubringen mit dem Bedauern, auf den Besuch in dort verzichten zu müssen.

Es rückt die Zeit und bald folgt ein allgemeiner „Aufstand“. Jeder greift nach dem Notwendigsten, dem Schirm, und bergab geht's, dem Restaurant Rüschi zu, wo die Gastfreundschaft wiederum in den Vordergrund tritt. Es soll, wir haben es leider nur vom Hörensagen, daselbst äusserst gemüthlich zugegangen sein, die fidele Kurkapelle hatte ausgeharrt bis ans Ende. Es sei hier noch einer Kollekte Erwähnung gethan, die zu Gunsten der Armen Biels erhoben wurde und, trotzdem schon der grösste Teil der Gäste sich verabschiedet hatte, ein hübsches Stümchen ergab.

Wenn auch die Sonne sich nicht blicken liess und die Nebel das wunderbare Panorama von Magglingen verhüllten, wenn auch von dem Besuch von Leubringen und der berühmten Taubenlochschlucht abgesehen werden musste, es war *einweg* ein schöner Tag.

## Dem Hotelier-Verein gewidmet

am Bankett in Magglingen, 21 Juni 1902

von  
**Fr. Schlatter.**

Als zu Vater Noah's Tagen  
Sich die Welt dem Meer entwand,  
War die Menschheit voller Klagen,  
Weil sie nichts als Wasser fand.

Alles seufzte, Alles gähnte,  
Tränenvoll und freudenleer;  
Selbst das schönste Mädchen sehnte  
Sich nach keinem Kusse mehr.

Da entstand der Gott der Reben;  
Statt des Wassers, floss der Wein,  
Und es blitzte neus Leben  
In die weite Welt hinein.

Bachus kam, der Freudenspender,  
Tanzend her aus Asia,  
Und er fragte durch alle Länder:  
Sagt, wo liegt Helvetia?

Als er sah die Blumenwiesen  
Längs der Aare, Reuss, dem Rhein,  
Sagte er: Zum Paradiese  
Fehlt das Beste noch, der Wein.

Also pflanzte Gott der Gnaden  
Längs dem Jura neues Gliok:  
Wein, vom Waadtland bis gen Baden  
Und von Hallau bis gen Frick.

Vater Schlatter half ihn pflanzen,  
Und die Andern pflanzten nach.  
Alle Mädchen lernten tanzen  
Und die Knaben tanzten nach.

Füllte Flaschen uns und Fässer  
Mit dem golden Schinznach-Wein.  
's ward' im ganzen Lande besser:  
Man liess fünf gerade sein!

Wird die Kehle etwas feuchter,  
Kriegt das Herz den rechten Tick,  
Dann regiert sich Alles leichter  
Ohne tiefe Politik.

Wohl von Vielen hört man loben  
Badens reiche Quellenflur;  
Nichts hilft alles Schrein- und Toben,  
Ist's doch warmes Wasser nur!

Doch in's volle, kühle Gläschen  
Von dem guten Goldwand-Wein  
'Lieber tanch' ich da mein Näschen,  
Als den Leib in's Bad hinein.

Wie der Säugling still und selig  
An der Brust der Mutter saug,  
Schlitzen wir beisammen fröhlich  
Mutter Waadtlands Traubenblut.

Fort, was fremde Füesse bringen!  
Fort Burgund, fort Malaga!  
Stosset an und lasst uns singen:  
Es lebe hoch Helvetia!



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 1. Juni 4308.

Caux. L'ouverture du Caux-Palace Hotel aura lieu le 9 juillet.

Chebbres-Tunnel. Der Vorkehr durch den grossen Tunnel ist am 24. ds. morgens 5 Uhr wieder aufgenommen worden.

Passung. Am 25. ds. ist der Neubau des Kurhauses Passung dem Betrieb übergeben worden. Die Bettenzahl ist damit von 85 auf 140 gestiegen.

Der Schweiz. Gemeinnützige Frauenverein hat in seiner Generalversammlung vom 17. Juni Fr. 2000 an die projektierte Taubenlochschlucht St. Moritz-Bad. Das Hotel Engländerhof ist am 12. und das Hotel Albulas am 15. Juni für die Saison eröffnet worden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 7. bis 13. Juni waren in Davos anwesend: Deutsche 437, Engländer 290, Schweizer 246, Franzosen 61, Holländer 68, Belgier 17, Russen 84, Oesterreicher 80, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 75, Dänen, Schweden, Norweger 15, Amerikaner 31, Angehörige anderer Nationalitäten 20. Total 1291.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et de 2e rang de Lausanne-Ouchy, du 11 au 17 juin: Angleterre 1087, Suisse 721, France 707, Allemagne 513, Amérique 396, Russie 399, Italie 14. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats balkans, Asie, Afrique, Australie, Turquie 355. Total 4192.

Die Expresszüge Calais-Basel, die früher über Delle, also auf dem Netz der Jura-Simplon-Bahn verkehrten, werden in Zukunft von Belfort über Mühlhausen nach Basel geleitet. Durch schnellere Fahrt dieser Züge und durch die erwählte Aenderung in der Leitung des Zuges wird die Fahrzeit um drei Stunden abgekürzt. Die Jura-Simplon-Bahn wird aber durch diese Aenderung eine Einbusse von etwa einer Viertelmillion erleiden.

Reklame. Laut einer vom Vorort Basel der schweizerischen Verkehrsvereine gemachten Zusammenstellung wurden in den letzten 12 Jahren im ganzen für die Ausland-Reklame über eine Million Franken verausgabt. Davon entfallen auf Basel 89,000 Fr., Bern 43,591 Fr., Genf 149,794 Fr., Glarus 40,000 Fr., Berner Oberland 155,450 Fr., Luzern 290,339 Fr., Schaffhausen 12,000 Fr., Thun 12,000 Fr., Vevey 50,000 Fr., Zürich 290,000 Fr., Schweizerischer Hotelier-Verein 150,000 Fr.

St. Moritz. Vom Verwaltungsrat des projektierten Grand Hotel in St. Moritz ist von dem Herrn Architekt Karl Koller eingereichte Projekt zur Ausführung angenommen worden. Das Hotel erhält 400 Betten. Mit dem Bau wird sofort begonnen, um auf 1904 eröffnen zu können. Die Baukosten sind auf zirka 2 Millionen festgesetzt, das ganze Anlagekapital auf 3 Millionen. Herr Koller hat auch einen schönen schlossartigen Hotelbau (Parkhotel) für Herrn A. Bon-Nigg Besitzer vom Hotel Rigli-Fürst in Vitznau ausgeführt, welcher nächstes Jahr eröffnet wird.

Engländer Verkehrsverein. Der Bericht des Vereins für das Jahr 1901 ist erschienen. Er konstatiert, dass die Organe des Vereins auch im vergangenen Jahre eine reichliche Arbeit bewältigt haben. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf Fr. 23,100, die Ausgaben auf Fr. 21,000. Die Fremdenstatistik ergiebt nach dem Berichte für das Oberengadin folgende Zahlen: Deutschland 7301, Grossbritannien 3225, Frankreich 2069, Italien 1725, Vereinigte Staaten Nordamerikas 1688, Schweiz 1566, Oesterreich 721, Holland 449, Russland 355, Belgien 309, Spanien 82, Schweden 38, diverse Nationen 163. Total 19,779. Für den Unterengadin: Deutschland 2508, Schweiz 604, Engländer 239, Oesterreicher 208, Amerikaner 181, Russen 155, Franzosen 144, Italiener 84, Holländer 49, Belgier 36, Balkan 23, Aegypten 14, andere Länder 28. Total 4268.

Für allfällige Auskunft über Gustav Lieberwirth, Kellner aus Hainichen (Sachsen), wende man sich an Hotel Bernerhof, Basel.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amster.

**An die tit. Inserenten!** Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

**Weinhandlung \* Franz Müller & Cie. \* Schaffhausen**

Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen. \*\*\* Billige und prompte Bedienung.\*\*\*

Telephon No. 408 Gegründet 1833

**Lenzinger & Cie. BERN** ≡ **Hotel-Fahnen** ≡ **Lenzinger & Cie. BERN**

Dekorations-Artikel \* Preislisten gratis und franko

**Dekorieren Sie Ihre Plafonds nach englischer Art mit Plastischen Deckentapeten — Ceilings**

(Anaglypta, Cordelova, Lignomur, Tynecastle, Salamander (feuerfest) etc.)

Vornehme Wirkung, rasche Verarbeitung, höchste Solidität, kein Reissen oder Springen.

Courante Dessins stets vorrätig in Rollen und Platten.

**J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, Bahnhofstr. 38.**

**Cigarren Cigaretten**

vortreffliche Qualitäten in eleganten Packungen bezüglichen Sie am vorzuziehen vom Habana-Haus Basel Max Oettinger / St. Ludwig 1. E.

**COMESTIBLES.**

E. CHRISTEN, BALE.

**Prima Kerzen** (in allen Formaten.) Fr. 1.25 per Kilo in Kistchen von 10 und 25 Kilo.

**Prima Nachtlichter** (brennen 6, 8 u. 10 Stunden) 10 Schachteln von je 12 Stück Fr. 6, 36 Schachteln Fr. 21.

Preise franko und gegen Nachnahme! **Muster gratis.**

A Z 954 Z **J. van Nederop, Zürich.**  
Direkter Import holländischer Waren aller Art. 920

**CHAMPAGNE**

**Pommery & Greno, Reims**

EXTRA SEC ANGLAIS

**Roch-Holzhalb, Zürich.**

Fortwährend Lager echter **Champagner-Weine**

**ADOLF JEREMIAS**

Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung **MAINZ A. RHEIN.**

**Kellereien**

in Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel. Spezialität feinsten Rhein-, Mosel-, Haardt- und Affenthaler-Weine.

Projectierung Sanitärer Wäscherei- & Desinfections-Anlagen, sowie fachmännische Beratung in allen Fragen der Technik und Hygiene auf dem Gebiete der Dampfwascherei.

**OERTMANN & Co., DAVOS, Techn. Bureau.**

**Fromage d'Unterwald à râper, gras vieux**

**Beurre frais de table de centrifuge**

**Beurre frais de cuisine de pure crème**

fournit en premières qualités à prix modérés

**Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.**

(„Otto“ est nécessaire pour l'adresse.)  
Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900.

**Hotel-Fahnen**

jeglicher Grösse und Ausführung in dauerhaften Stoffen.

**Dekorations-Artikel** wie (H 9031 Q) 4

**Inschriften, Wappen, Lampions, Feuerwerke etc.**

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt bestes

**J. Louis Kaiser**

Schweizer, Kostüm- u. Fahnen-Fabrik **BASEL**

Telegrammadresse: Kostümkaiser  
Telephon 1258

Verlangen Sie gef. Kataloge gratis und franko.

**ROLLSCHUTZWÄNDE IN ALLEN GRÖSSEN**

WILH. BAUMANN  
Rolladenfabrik, HORGEN

Holzrollladen aller Systeme.  
Rolljalousien Patent + 5103.

**B. DUMAS, Propriétaire à Thézau** (Aude) France, fournit directement de ses propriétés: „Clos de St-Félix“ et domaine du „Petit Donon“ d'excellents

**Wins français**

rouges et rosés, de qualité absolument supérieure, depuis fr. 28. — Thecto foport et douane Genève. Rabais pour commande importantes. **Bureau à Genève, rue du Rhône 112.** Echantillons gratuits.

**Zahnstocher**

in prima Ebenholz (rotbraun), einheimisches Fabrikat, offerieren billigst

**Otto Knittel & Cie.**  
Holzschneiderei in Meyringen.

MAISON FONDÉE EN 1811

**BOUVIER FRÈRES**

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SEC  
MI-SEC BRUT  
SEC ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

**Berndorfer Metallwaarenfabrik**  
ARTHUR KRUPP

Niederlage in Luzern bei **JOST WIRZ, Pilatushof.**

Berndorfer Silberputzpulver bestes Konservierungsmittel.



**Vollkommener Ersatz für echtes Silber.**

Das Berndorfer Alpaca-Silber besteht aus silberweissem Nickelmetall, genannt Alpaca und aus garantiert reinem Silber. Die Silber-Auflage beträgt 90 gr. per Dutz. Esslöfel und Gabeln. Gravierungen von Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.

Die Berndorfer Alpaca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfnisse angepasst und für den strengen Gebrauch berechnet; sie gelten als sogenanntes Hotelsilber einen Weltren und sind für grosse Hotelbetriebe, Restaurants etc. unentbehrlich. Jede gewünschte Auskunft, sowie illustrierte Preisblätter versendet kostenlos:

**Jost Wirz, Luzern**  
Pilatushof.

Aus einem Stück hergestellte Rein-Nickel-Kochgeschirre.

Reparaturen und Wiederherstellungen billigt



**BEL HOTEL**  
à San Remo

à vendre ou louer tout meublé.

Position splendide. Plein midi. Belle vue de mer. Grand jardin bien planté. Luminare électrique. Confort moderne. English sanitary arrangements.

S'adresser à M. ROVERIO, notaire, à San Remo (Italie). 1059

**Ventilations-Anlagen**

erstellt für sämtliche Zwecke

**J. P. Brunner, Oberuzwyl** (Kt. St. Gallen).

Spezialität für Trockenanlagen.

**Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus**

Genossenschaft auf Gegenseitigkeit

aller Gewinn den Bezügnern

offeriert zu billigsten Preisen in Originalwagen alle Sorten

**Kohlen, Koks, Briquets etc.**

für Kessel, Ofen- und Herdfeuerung, sowie Centralheizungen.

**Hotel-Direktion gesucht für den Winter**

von bekanntem Fachmanne, Inhaber eines bedeutenden Sommergeschäftes in internationalem Badeplatz. Beste Relationen in der Hoteller- und Fremdenwelt. Event. Beteiligung an gutem feinem Geschäft nicht ausgeschlossen.

Franko-Offerten sub. **K. F. 521** an **Rudolf Mosse, Köln.** Ka 1868 g (2500)

**Th. Binder-Broeg**  
ZÜRICH I

hat den **Alleinverkauf** des echt amerikanischen Schnellprüftheiers „Rapid“

sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass die in „Rapid“ unerschütterbar wird.

Entfernung durch Eisen 1

Spezialität: Schweizerweine

**Hotel-Omnibus**

6 plätzig, 1- und 2spännig, ist billig zu verkaufen.

**Adolf Wyss, Fahrhalter, Solothurn.**

**CLICHÉS**

von **Hotel-Ansichten**

Hofort in bester Ausführung billigst

Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

Aus Gesundheitsrücksichten für meine Frau sehe ich mich veranlasst, mein in vollem Betriebe stehendes und in bestem Zustande sich befindendes

**Kurhotel und Soolbad**

(40 Zimmer mit 55 Betten) bestehend aus Hauptgebäude, Dépendance, Badehaus, Oekonomie, prächtiger, grosser und schattiger Garten-Restaurations, gedeckter Glashalle u. s. w. zu **verkaufen**. Die Liegenschaft ist ausserdem ein bevorzugter und vielbesuchter Ausflugsort der Stadtbewohner. Für geschäftskundige, tüchtige Fachleute schöne Existenz. Erforderliches Kapital Fr. 30,000 bis 40,000. Bei sofortiger Uebnahme Kaufpreis billigt.

Offerten von Selbstreflektanten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1812 R.**

**Alten Unterwaldner Reib-Käse**

**Frische Zentrifugen-Tafel-Butter**

**Frische Nidel-Koch-Butter**

liefert regelmässig, gut und billig

**Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.**

(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)  
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

# Japan. Waschseide Fr. 1.65

bis Fr. 2.65 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 35.— per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.  
 Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25.— | Ball-Seide v. 95 Cts. — Fr. 25.—  
 Seiden-Bastkleider p. Robe „16.80 — „ 55.— | Braut-Seide „ 95 „ — „ 25.—  
 Foulard-Seide bedruckt „ 95 Cts. — „ 5.80 | Blousen-Seide „ 95 „ — „ 25.—  
 per Meter. — Muster umgehend.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

**Segeltuche**  
 einfarbig und gestreift  
 für Storen und wasser-  
 dichte Bedachungen  
 Holzstoren, Rolladenriemen.  
**SCHOOP & CO, ZÜRICH I.**

**Storendrille**

**Gehring & Meier**  
 Murten. Eier-Grosshandlung Murten.  
 offerieren stetsfort jedes Quantum **Koch- und Trink-Eier**  
 per Post und per Bahn, garantiert streng kontrollierte Ware,  
 zu billigsten Tagespreisen. 1063

**Hôtelier**, propriétaire d'une maison très im-  
 portante sur le Littoral, cherche à  
 louer ou à acheter à partir de la saison prochaine  
**Hôtel de 1<sup>er</sup> ordre**  
 avec riche clientèle. S'adresser sous chiffre **H 1060 R**  
 à l'Administration du journal.

**Zu verkaufen**  
 in grosser Schweizerstadt (über 100,000 Einwohner)  
 ein direkt beim **Hauptbahnhof** gelegenes, in flottem  
 Betrieb stehendes, renommiertes  
**Hotel II. Ranges.**  
 75 Zimmer mit 100 Betten und gangbarem **grossen**  
**Restaurant.** Das Hotel ist sehr schön, neu möbliert  
 und hat elektrisches Licht. Lift und Zentralheizung.  
**Kaufpreis inkl. Inventar Fr. 800,000. An-**  
**zahlung Fr. 80—100,000.** Es werden auch gute  
 Hypothek-Titel bis zu Fr. 50,000 in Zahlung genommen.  
 Offerten befördert unter Chiffre **Za G. 876 Rudolf**  
**Mosse, St. Gallen.** (Zag. G. 876) [2501]

Ich übernehme 1064  
**frische Butterlieferungen**  
 für die Hotels, in täglichen Sendungen von 15, 20, 30 und  
 50 Kilo-Körben, in Eis verpackt, franko zentralschweizerische  
 Eisenbahn oder Schiffsstationen, zu den billigsten Tagespreisen,  
 netto gegen bar oder je nach Uebereinkunft, und offeriere heute:  
 feinste Centrifugentafelbutter à 2.60,  
 feinste Käseerei-Naturrahmbutter à 2.40.  
**Josef Fuchs, Magadino (Tessin).**

**GENÈVE HOTEL MODERNE GENÈVE**  
 Place du Molard, Rue Croix d'or  
 Station centrale des tramways pour la ville et les environs  
 Construction et installation nouvelles  
 Confort moderne 1057  
**Chauffage central, Lumière électrique**  
 Réveils automatiques dans toutes les chambres  
 BAINS, 2 ASCENSEURS  
 Cuisine soignée \* Bonne cave \* Prix modérés.  
 Se recommande  
**Th. Nichtawitz, propriétaire,**  
 en même temps propriétaire de l'Hôtel de France à Evian-les-Bains.

**Oberkellner**  
 35 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Hotelfach gründ-  
 lich erfahren, mit prima Referenzen und ständiger Sommerstelle  
 in erstklassigem Hotel,  
**sucht ähnliches Winter-Engagement.**  
 Gefl. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1058 R.**

**Trockenluft-Kühlanlagen**  
 mit beständiger Luftzirkulation,  
 anerkannt bestes System, liefert in so-  
 lider Konstruktion mit zweckmässiger  
 Einrichtung  
**Ernst Schneider & Cie., Zürich III**  
 Eiskastoffabrik, Lagerstr. 55 (Elegasse).  
 Garantie — Referenzen — Kontenveranschlagung.  
 Grosse Auswahl in Eisschränken, Bierbuffets,  
 Glace-Maschinen, Conservatoren etc. 331  
 Preislisten gratis.

Bestes und billigstes System  
 mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb  
**90 Kühlanlagen**  
**und 110 Eisschränke**  
 erstellten nur in der Schweiz seit 1899  
**Kienast & Bäuerlein, Zürich IV.**  
 718

**B. BRAUN's Erben, CHUR**  
 empfehlen sich zur Lieferung von  
**Hotel-Büchern**  
 aller Art und  
**nach jedem Schema.**  
**Direkte Lieferung an die Hotels.**  
 Wir stehen jederzeit mit Schemata und Offerten zur Verfügung.  
 Wir halten ferner Lager in: 59  
**Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren, Pergament- und**  
**Officepapieren, Closetpapieren etc.,**  
**Vervielfältigungsapparaten, Schreibmaschinen und allem Zubehör.**  
 Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote.

Unterzeichneter offeriert zu billigsten Preisen:  
**Molton für Unterlagen auf Tischen in 86 und 110 cm. Breite.**  
**Weisse Teppiche auf Kommoden und Tische u. mit geknüpften Fransen,**  
 in solidester Qualität, besonders für Hotels zu empfehlen.  
**Staub- und Parquet-Aufnehmer-Stoff.**  
 Muster stehen franko zu Diensten.  
**Wilhelm Bachmann, Weberer, Wädenswil.**  
 6 ZH1500g

Ehrlich überall in Mineralwasserhdlg. Apotheken, Hôtels & Restaurants.  
**Passugger**  
**Cafelwasser.**  
 ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

**Buchführung.**  
 Ordne zuverlässig rasch, diskret,  
 vernachlässigte Buchführungen,  
 Inventur und Bilanzen, Bücherexperten.  
 Einführung der amerik. Buchführung  
 nach praktischem System mit Geheim-  
 buch. Prima Referenzen. Komme  
 auch nach auswärts. **H. Frisch,**  
**Zürich I, Stadelhoferstrasse 10.**  
 (Z à 1740 g) 9

**FINE CHAMPAGNE**  
 Demandez dans tous les bons hôtels.  
**JULES ROBIN & CO**  
 COGNAC  
 Demandez dans tous les bons hôtels.

**Erste schweiz.**  
**Eierverkaufs-Genossenschaft.**  
 Wir offerieren an Private,  
 Hôtels, Pensionen, Spitäler etc.  
**garantiert frische Eier,**  
 1 bis 3 Tage alt, täglich frisch  
 von ca. 500 Lieferanten.  
 Sorgfältigste Lichtuntersuchung.  
 Verkauf in 4 versch. Gewichtsklassen (Größen).  
 Wir empfehlen unser gemein-  
 nützig. Unternehmen dem Wohl-  
 wollen der verehrten Abnehmer.  
 Zentraldepot Ostermündingen.  
 Der Geschäftsführer:  
**E. Rohrer,**  
 1029 — Telefon 1677, Bern. —  
 Telegramm-Adresse:  
 „Schweizerler“ Ostermündingen.

**Für Hoteliers.**  
 Eine pat. **Lehrerin** sucht während  
 den Ferien (Juli) in einem Hotel Stelle  
 zu Kindern. Offerten befördert die Ex-  
 pedition unter Chiffre **H 1062 R.**

**PRIMEURS**  
**Fruits et Légumes en gros**  
 Expéditions journalières soignées  
 par colis postaux  
**J. TOCHON**  
 à Plainpalais  
**= GENÈVE =**  
 Prix spéciaux très réduits  
 pour 890  
**Hôtels et Pensions**  
 Téléphone 2332

**Schloss-Hotel u. Pension Hertenstein**  
 Vierwaldstättersee, bei Luzern.  
 Unvergleichlich herrliche Lage; vollkommen staubfrei; voll-  
 ständig neu renoviert; elektrische Beleuchtung; Fahrverke;  
 Motorboot und Ruderschiffe zur Verfügung; Spielplätze; grosser  
 Park (60 Jucharten) mit wundervollen Aussichts-Punkten  
 auf See und Gebirge. — Prospekte zu Diensten.  
 Höflichst empfohlen durch den neuen Besitzer  
 934 **Hans Bürchler**  
 vorm. Besitzer des Hotel Hecht in St. Gallen.

**JAMES L. DEMANN & CO, LTD**  
 MANCHESTER 20 PICCADILY, LONDON W. GLASGOW  
 Besitzer der Weinberge **J. Lemoine, Rilly-la-Montagne, Reims**  
*Cuvée Royale, Vin brut.*  
 Eigentümer der Weinberge **Château Tivoran bei Pauillac**  
*à côté de M. le Marquis de Lambert des Seignes.*  
 Proprietors of the famous **Scotch Whisky**  
**"BIG BEN" BRAND,** ten years old, as supplied to the House of Commons  
 and  
**DENMAN'S SPECIAL** OLD HIGHLAND, seven years old.  
 TELEGRAM-ADRESSE: ALLEINIGER VERTRETER FÜR DIE GANZE SCHWEIZ:  
 LIVRAN, BASEL **HERMANN ZIMMERMANN-AGRELL**  
 TELEPHON N° 1700 112 UNTERER RHEINWEG, BASEL.

**H. von ARX & Cie., Zürich, Gottthardstr. 49**  
 liefern als Spezialität:  
**Messerputzmaschinen.**  
 Schweiz. Pat. 20193.  
 Die zuverlässigste der Gegenwart!  
 Kein Knäuelwerk! Kein Zerschneiden der Gar-  
 nituren! Für Hand- u. Kraftbetrieb. Vereinfacht  
 alle Vorteile der besten bisherigen Systeme.  
 Referenzen: A. Mälin, Hotel National & Ter-  
 lakken, Capizzi, Hotel Krone, Disentia, etc.  
 Hr. Mälin in Zürich schreibt: Ueber Ihre  
 „Ulking“-Messerputzmaschine kann ich Ihnen  
 meine vollste Zufriedenheit aussprechen. Es ist die beste,  
 die ich bis jetzt gesehen habe und funktioniert tadello.  
**Milch-Entrahmungs-Maschinen.**  
 Für Hotels, Konditoreien, Gasthöfe mit eigener  
 Landwirtsch.  
 Keine saure Milch! Stets süsser Rahm! Bezahlst dich  
 in kürzester Zeit! Entrahmt per Stunde 50 Liter Milch!  
 Viele Muster im Betrieb!  
 Referenzen: Kurhaus Zürichberg, Hotel Tamina, Ra-  
 gas, Hotel Hirschen, Ganten-Thun, Hotel  
 des Alpes, Interlaken, Kurhaus Bocken Horzen, Pen-  
 sion Alphard-Meltingen, etc., etc.  
 Man verlange unsere illustrierten Preislisten über  
 Haushaltsgegenstände.

**Directeur d'hôtel.**  
 A la tête d'une société et dirigeant un Leading-Hôtel uni-  
 versellement connu et de tout premier ordre, je désire pour la  
 saison d'hiver me charger d'une seconde grande direction.  
 Prière d'adresser les offres à l'administration du journal  
 sous chiffre **H 1061 R.**

D2108Z 1040  
**Kühlanlagen.**  
 Wir empfehlen unser grosses Lager in  
**Kühlanlagen neuesten Systems**  
 mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb.  
 Solide Arbeit. Prima Referenzen. Billige Preise.  
**Klanatsky & Co., Zürich III.**  
 Bureau: Bäckerstr. 26. Magazin und Werkstätte: Zwinglistr. 14.

**Hotel zu verpachten in Bordighera.**  
 Erbaut 1902, mit schönen Zimmern und guter Lage, cirka  
 40 Betten, 4 Minuten vom Bahnhof. Das Hotel ist zu möblieren,  
 40 bis 50 Mille erforderlich.  
**Sichere Existenz.**  
 Offerten unter Chiffre **H 1049 R** an die Exped. d. Bl.

**Sphinxbier.**  
 Unter dieser Marke offeriere ich speziell den Herren  
 Hoteliers ein feines Tafelbier in eleganter Packung zum  
 Preise von 22 Cts. per Flasche ab Zürich, auf Wunsch  
 pasteurisiert.  
**Postversand** in der ganzen Schweiz in Kisten von  
 12 Flaschen (Bier Fr. 2.65, Porto Fr. 1.50, Retourporto Fr. 1.—),  
 Rascheste Bedienung. Wenn nicht anders gewünscht, Nach-  
 nahme. Zu empfehlen für entlegene Berg-hotels.  
**Bahnversand** in Kisten von 24 Flaschen. Auf  
 Wunsch Franko-Offerte.  
 Telegramme: **A. Hürlimann**  
**Sternbräu Zürich.** Brauerei Zürich.

# Beilage zu No. 26 der „Schweizer Hotel-Revue.“

## Was hat der Hotelier für Rechte gegenüber den Bestellern von Zimmern.

Auf diese in letzter Nummer gestellte Frage erhalten wir von einem in Rechtssachen kompetenten Mitgliede folgende Korrespondenz, in welcher in erschöpfender Weise die gewünschte Aufklärung gegeben wird. Unser verehrt. Korrespondent schreibt:

„Es ist die Frage zu beantworten, ob der Hotelier Rechte hat gegenüber Bestellern von Zimmern (für mehrwöchentlichen Aufenthalt oder eine Nacht, bleibt sich gleich, nur in der Höhe der Entschädigung tritt eine Aenderung ein), welche Tags vor Bezug (ohne oder mit Entschädigung ist ebenfalls gleichgültig) abbestellt werden.“

Wenn der Hotelier von dem Grundsatze ausgeht, dass er ein Geschäftsmann, wie ein anderer z. B. ein Kaufmann oder Handwerker sei, so hat er das Recht für sich, laut Bundesverfassung Art. 4: „Alle Schweizer sind vor dem Gesetze gleich.“

Schon im Jahre 1885 wurden vom damaligen Präsidenten des Schweizer Hotelier-Vereins, Herrn F. Wegenstein, eine Eingabe hinsichtlich der Stellung der Hotelier, an die Mitglieder der Eidg. Räte verteilt.

Diese 4 lautete eingangs: Der Betrieb eines Hotels fordert Geschäftsführung nach kaufmännischen Grundsätzen, fachmännische Vorbildung, bestimmte Berufskenntnisse, feste Kapitalanlage etc.

Diese 5: Bezüglich der Eintragspflicht in das Handelsregister wird das Hotelwesen offiziell als besonderes Gewerbe anerkannt.

Diese 6: Die Hotelgeschäfte sollen daher anderen kaufmännischen Geschäften und Berufsarten gleich geachtet und behandelt werden, unter Vermeidung jeder Ausnahmestellung gegenüber den allgemein geltenden Prinzipien der Gewerbe- und Handelsfreiheit u. s. w.

Diese Eingabe war schön und gut, aber gesetzlich können wir nicht „geachtet“ gemacht werden. Das Patent wird nicht abgeschafft, auch wenn alle Bundesräte Brüder als Hoteliers hätten und die Väter aller Nationalräte Plintenwörter wären; aber einheitlich eidgenössisch könnte die Wirtschaftsgesetzgebung werden; erst dann würden wir vor dem Gesetze gleich. Noch im Jahre 1894 schrieb eine angesehene schweizerische Zeitung im Briefkasten: „Es braucht der Gast ein bestelltes Zimmer nicht zu bezahlen, wenn er zwingend verhindert wurde, dasselbe zu benutzen, z. B., wenn er den Zug veräumte oder plötzlich durch Krankheit verhindert, oder sonst durch ein unvorhergesehenes Ereignis abgehalten wurde. Auch braucht er den Omnibus nicht zu bezahlen, welcher ihn vor Bahnhof zum Hotel bringt, wenn dasselbe ihn nicht mehr logieren kann.“

Solche Anschauungen sind leider heute noch im Publikum verbreitet und sie werden es so lange bleiben, bis wir uns aufrufen und uns selbst als Kaufleute betrachten. Die Gesetze sind auch für uns da, und der Richter hat in neuerer Zeit je länger je mehr uns als Kaufleute beurteilt, wenn wir kaufmännisch handelten. Zur eingangs gestellten Frage kommt in Betracht: Ist eine Pensionsbestellung Mieth oder Kauf? Bezüglich dem Logement ist es unbedingt Mieth. Bezüglich der Beköstigung ist es Kauf. Der Gast kauft vom Wirt „Waren“ in unveränderter oder verarbeiteter Gestalt.

Beides, Mieth und Kauf, ist nach vorhergegangener, mündlicher oder brieflicher Abmachung, mit gegenseitiger Willensausserung der Parteien, bestimmt worden.

Diese Abmachungen stellen sich unter das Obligationenrecht Art. 1 bis 49 als Vertrag. Im allgemeinen ist zu bemerken, dass jeder Brief, worin die Bedingungen angenommen sind, zum gegenseitigen Vertrag wird. Zu beachten ist der Art. 6 des O.-R.: „Wenn dem Antrag eine Befähigung ablehnende Erklärung beigefügt ist (z. B.: „ohne Verbindlichkeit“ oder: „nur bei schönem Wetter“ oder: „Günstiges Wetter vorbehalten“), oder: „Wenn meine Frau die Reise erträgt“ etc. in *infinitum*) dann gilt der Vertrag (resp. Brief) gleich Null. Will der Wirt den Gast, oder der Gast den Wirt bestrafen, so darf keine Verklammerung stattfinden, sonst ist keiner dem Andern verpflichtet.“

Es gilt zwar auch die mündliche Abmachung, wenn zwei unbefangene Zeugen vorhanden sind oder der Gast die mündliche Abmachung nicht bestreitet, also zugibt.

Dieses vorausgesetzt, gelten für die Zimmermieth die Art. 274 f. f. O.-R. bezüglich Mieth. Schon der Art. 274 sagt: „Durch den Mietvertrag verpflichtet sich der Vermieter, dem Mieter den Gebrauch einer Sache zu überlassen, und der Mieter dem Vermieter, hierfür eine Vergütung (Mietzins) zu bezahlen.“

Art. 279 sagt: „Kann der Mieter wegen eigener Verschuldung, oder wegen eines in seiner Person eingetretenen Zufalles von der gemieteten Sache keinen Gebrauch, oder nur beschränkten Gebrauch machen, so bleibt er zur Entrichtung der vollen Gegenleistung verbunden.“

Bezüglich Kauf gelten die Art. 229 f. f. O.-R. Für den in Frage stehenden Fall können sie wenig in Betracht fallen, sondern nur in Bezug auf die Konsumation in Küche und Keller. Beachtenswert ist nur, dass auch „bestellte Ware“, welche durch das Vorsetzen (servieren)

dem Gaste, sich verändert, wertlos wird, bezahlt (resp. vergütet) werden muss. Vorbehalten Art. 246, die Mängelrüge, d. h., wenn die vorgesezte „Ware“ fehlerhaft ist, dann bleibt Bezahlung ausgeschlossen.

Alles wird beurteilt nach Art. 50 f. f. O.-R.: „Wer einem andern widerrechtlich Schaden zufügt, sei es mit Absicht oder sei es aus Fahrlässigkeit, wird demselben zum Ersatz verpflichtet.“ Stellt der Hotelier (Wirt) Klage, gestützt darauf, dass alle Vorbedingungen zu seinen Gunsten sind, so wird der Civilrichter entscheiden.

Was sehr zu beachten, und wovon der Kläger sogar zu warnen, ist, dass er in seiner Klage mehr als nur den nachweisbar entstandenen Schaden fordert.

In dem erwähnten Falle müsste nachgewiesen werden:

- durch Urkunden;
- d. h. Bestellbrief eines andern Gastes (oder Familie), welcher die Zimmer gewünscht hätte, aber abgewiesen werden musste, weil sie schon vergeben waren. Urkunden sind auch die Geschäftsbücher (eventuell beglaubigte Auszüge), dass die Zimmer so und so lange nicht besetzt waren. Würden sie aber besetzt, weil alle übrigen Zimmer schon vergeben waren, so muss diese Benützung abgezogen werden, im andern Falle, wenn das Haus nicht voll besetzt war, so darf nur die Differenz berechnet werden, mit welcher man als Schaden zu rechnen hat.
- durch Zeugen
- durch Sachverständige
- durch Schiedsleid.

dass und welchen Schaden man erlitten hat. Zu beachten hat der Fragesteller, ob er in seinen Prospekten oder Inseraten ausgedrückt hat „Pension von 5 Tagen an“ (oder von 6 Tagen oder einer Woche an). Für diesen Fall hat der Gast das Recht für sich, am ersten Tage der Ankunft wieder zu kündigen, d. h., er kann nach 5, 6 oder 7 Tagen wieder abreisen, ohne dass eine Extra-Forderung an ihn entsteht. Für den Richter würde alsdann auch der Ausweis durch Urkunde (Bestellbrief) kaum weiter in Betracht kommen.

Ich resumiere: Bei einer Forderung für 5 Tage (eventuell eine Woche), der Zimmerpreis und der einfache entgangene Gewinn an der Pension pro Kopf, nach dem Jahresmittel berechnet, würde gerichtlich geschützt werden in einem Falle wie der vorliegende. Zu einer Mehrforderung können andere Umstände noch beitragen, wenn z. B. erwiesen werden kann, dass der Anfang oder die Eröffnung des Sommergeschäftes beschleunigt wurde, dass Dienstpersonal deshalb früher angestellt wurde, dass Reparaturen schneller ausgeführt werden mussten, überhaupt ein Schaden nachgewiesen werden kann.

Zu dem vorliegenden Fall wäre noch zu sagen, dass wenn der Fragesteller seinen Besteller einklagen will, so muss er ihn an seinem Wohnort suchen. Als Kläger haftet er für alle Auslagen, Zeugenlohn, Vorschüsse etc. Die Kosten werden erst beim Endurteil zuteilt. Hat einer zu viel Entschädigung gefordert, so wird ihm auch ein Teil der Kosten aufgebürdet, alsdann ist sein bischen Entschädigung bald hin. Stellt einer eine Entschädigungsforderung, so kommen beide zuerst vor den Friedensrichter, ist die Forderung mässig, vernünftig und gerecht, so wird sich der Beklagte leicht fügen, und es nicht zum Prozess kommen lassen.

Wer sich zu einer Entschädigungsforderung berechtigt glaubt, soll es thun, denn damit wird das Publikum belehrt, dass der Hotelier dem Kaufmann gleich zu stellen ist. Aber Alle müssen es tun, nicht Einer den andern an Coulanz unterbieten oder gar nichts thun, was den Gast als Besteller ärgern könnte und einfach denken, er kommt vielleicht ein anderes Jahr. Dass gegen den Gastwirt eine andere Praxis und Moral angewendet wird, dass er nicht als Kaufmann betrachtet und behandelt wird, daran ist er allein selbst schuld und alle Kollegen mit ihm.

## Verband schweizerischer Verkehrsvereine.

Am 16. Juni fand in Basel die Delegiertenversammlung dieses Verbandes statt. Nach dem Jahresbericht, den die Versammlung genehmigt, gehören dem Verbands zur Zeit 25 Sektionen an. Die Jahresrechnung, welche bei Fr. 18,728 Einnahmen mit einem Aktivsaldo von Fr. 14,849 abschliesst, wurde ebenfalls genehmigt. Falls die Bundesbahnen die Propaganda im Ausland dem Verbands der Verkehrsvereine übertragen, soll ein ständiges General-Sekretariat gegründet werden, dessen Sitz später bestimmt wird. Es ist in diesem Falle eine siebengliedrige Propaganda-Kommission zu ernennen, in welcher der Verband der Verkehrsvereine durch vier Mitglieder, die Bundesbahnen, die Privatbahnen und der Schweizer Hotelierverein durch je ein Mitglied vertreten sind. Weiter wurde sodann die Illustrierung der deutschen Ausgabe des „Führers durch die Schweiz“ durchberaten und beschlossen, dieselbe im Gegensatz zu der bereits erschienenen englischen Ausgabe wesentlich zu verbessern. Ein grosser Teil der Federzeichnungen wurde als für die deutsche Ausgabe unbrauchbar ab-

gelehnt. Allgemein machte sich die Meinung geltend, es möchten dem deutschen Führer einige künstlerisch sorgfältig ausgeführte Landschaften und Stimmungsbilder in Dreifarben-Druck beigegeben werden; auch sollten die klassischen Stätten am Vierwaldstättersee gebührende Beachtung finden. Im weiteren wurde die Anregung gemacht, an Stelle der weggedruckten Federzeichnungen Autotypen nach Photographien und Tuschzeichnungen zu setzen. Ein Antrag auf Vereinheitlichung und Verbesserung des Witterungsbuletins der Jurasi-Simplon-Bahn wurde an den Vorort gewiesen, desgleichen ein solcher, die Bundesbahnen möchten veranlasst werden, in Verbindung mit den deutschen Bahnverwaltungen eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der kombinierten internationalen Rundreisebilette von 60 auf 90 Tage durchzuführen. Ferner soll die Ausgabe von schweizerischen Kilometerheften und die Erleichterung der Zollbehandlung für das Handgepäck angestrebt werden.



(Fortsetzung.)

**Haftpflicht.** Der Dichter der Nibelungen-Epen Dr. Wilhelm Jordan hatte unlängst bei Benützung des Lifts im hiesigen Bürgerverein das Malheur gehabt, den Liftboy durch eine unvorsichtige Bewegung aus den Aufhängen zu werfen. Der junge Mann hatte schwere Verletzungen erlitten und klagte auf Zuspreehung von 2000 Mark Schadenersatz. In der Verhandlung über den Fall rief der Richter dem Beklagten, dieser Forderung freiwillig zu entsprechen, da er sonst mit einer Verurteilung gegen ihn vorzugehen müsse. Der Beklagte bezichtigte diesen Rat.

**Vom Rheinfalle.** Infolge eines Beitrages des Verbandes der Gasthofbesitzer von Schaffhausen, Neuhäusern und Dachsen, der hohen Regierung und der Stadt Schaffhausen, sowie des Verkehrsvereins Neuhäusern an die Veranstalter der Rheinfalle-Beleuchtung, den Besitzern des Hotels Schweizerhof und Bellevue, ist es ermöglicht worden, die Beleuchtungen regelmässig und durch getroffene Neurichtungen viel prächtiger und grossartiger stattfinden zu lassen. Das in vielen tausend Exemplaren herausgehobene Programm lautet: Vom 1. Juni bis 15. Juli jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, vom 16. Juli bis 14. September jeden Tag und von da bis Ende September wie im Juni. Die Abhilfe dieses längst gefühlten Bedürfnisses wird von den Anwesenden vor Fremden, welche den herrlichen Katakomben alljährlich besuchen und das wunderbare Schauspiel der elektro-bengalischen Beleuchtung geniessen, allgemein begrüsst werden.

**Weineinfuhr.** Die im Jahre 1901 in die Schweiz eingeführten 963,411 hl Naturwein in Fässern kamen aus folgenden Ländern:

429,769	aus Spanien,
237,100	„ Frankreich,
198,469	„ Italien,
62,709	„ Oesterreich-Ungarn,
14,437	„ Deutschland,
7,209	„ der europäischen Türkei,
6,121	„ Griechenland,
3,060	„ Alger und Tunis,
3,026	„ den Donaufstaaten,
805	„ der asiatischen Türkei,
805	„ den Vereinigten Staaten von Amerika und
den übrigen Ländern.	

Zu diesen Zahlen kommen noch diejenigen, welche die Gesamtsummen der schweizerischen Weinproduktion anzeigen. Nach dem „Statistischen Jahrbuch der Schweiz“ ergab die gesamte Weinernte 1897: 1,037,100 hl; 1897: 854,189 hl; 1898: 854,762 hl; 1899: 867,909 hl.

**Zolltarif.** Ständerat. (Sitzung vom 24. ds.) Auf der heutigen Tagesordnung stand die Schlussabstimmung über den Zolltarif. Hoffmann giebt für sich und im Namen von Hohl und Geel eine Erklärung zu Protokoll, dass sie sich der Stimmgabe enthalten werden. Der Tarif sei in der Beratung durch den Ständerat vielen Punkten verändert worden und könne verhängnisvoll für die schweizerische Volkswirtschaft werden. Namentlich sei denjenigen Industrien, welche der Sprechende zu vertreten habe, nicht genügend Rechnung getragen worden. Da es sich um den Nichtzustandekommen des Tarifs bedauerlich wäre, wollen sich die Genannten der Abstimmung enthalten, in der Hoffnung, der Tarif werde bei der Bereinigung der Differenzen noch verbessert werden. Eine ähnliche Erklärung schenkt auch der Präsident, der Ständerat des Tarifs nicht geben, nachdem alle seine Anträge zu Gunsten der Konsumenten abgelehnt wurden. Er hoffe aber, dass durch die Handelsvertragsverhandlungen immerhin ein erträglicher Gebrauchtartif zustande kommen werde, und will nicht durch Verwerfung des Tarifs dem Bundesrat den Boden unter den Füssen wegziehen. Er enthält sich deshalb ebenfalls der Abstimmung. Python beantragt den Namenaufruf. Der Zolltarif wird in namentlicher Abstimmung mit 32 gegen 15 Stimmen bei 10 Enthaltungen angenommen. Mit Nein stimmten: Barthoud, Lachenal, Robert, Richard, Stössel, Zweifel. Es enthielten sich: Hoffmann, Geel, Hohl, Scherrer. Abwesend: Ritschard; Präsident v. Arx stimmte nicht. Alle übrigen stimmten mit Ja. Präsident erklärt darauf eine Beschluschrift, dass er, wenn er bei der Abstimmung über den Zolltarif anwesend gewesen wäre, mit Ja gestimmt hätte.

**Der falsche Baron.** Das zürcherische Polizeibulletin meldet die Verhaftung eines raffinierten Hochstaplers. Anfangs Juni logierte in einem Zürich-Kloster ersten Ranges ein angeblicher Baron von Lanier zu Rettersheim bei Barren, geboren in Frankreich. Auch Geld wollte er bekommen wie ein Baron und gab an, er führe ein grosses Barvermögen mit sich, dessen Zinsen er in Zürich verleben wolle. Er setzte sich mit einigen Bankhäusern in Verbindung, um ihm ein ausgedehntes Bankgeschäft zu vermitteln, und beauftragte schliesslich eine Bankfirma, ihm für 20,000 Fr. Wertpapiere zu besorgen und auf sein Zimmer im Hotel zu bringen. Auf die verabredete Zeit schickte das Bankhaus ein Paket mit Wertpapieren bei dem Friseur des Hotels, dem man traute, dem Baron nicht recht und verständige die Hotelbesitzer, der dieselbe Meinung von seinem Gaste hatte, wie der ahnungsvolle Bankier. Der Bankier übergab ihm ein verschlossenes Paket, enthielt ein Couvert. Der Baron vermutete darin die Wertpapiere, mit

denen er zu verschwinden gedachte. Er schützte vor, mit seiner Mama, die eben angekommen sei, im Nebenzimmer sprechen zu müssen, augenblicklich werde er wieder eintreten. Man kennt diesen Kniff. Als der Mann aus dem Hotel treten wollte, stellte sich ihm der Conciere in den Weg, alarmierte das Dienstpersonal und die Polizei. Diese stellte zunächst fest, dass der Mann nicht mehr und nicht weniger als 40 bare Rappen in der Tasche trug und nicht einmal ganze Strümpfe besass. In dieser schwierigen Situation simulierte er anfänglich Geistesgestörtheit, dann Starrkrampf, aber der untersuchende Arzt wollte sich nicht täuschen lassen. Aus seinen Papieren ging hervor, dass er sich in Frankfurt, Hamburg, Berlin, Leipzig, Dresden und München aufgehalten hatte, er ist ein stellerloser Theaterschüler und Kaufmann namens August Friedrich Lübbert, geboren 1881 in Breslau, dessen Photographie im dortigen Verbrechenalbum figurirt.

**Schlafwagen.** Auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin fand die Besichtigung eines neuen Schlafwagens der Internationalen Schlafwagensgesellschaft statt. Es sollte damit der neue Typus der Schlafwagen eingeführt werden, die fortan in den Dienst der Luxuszüge eingestellt werden. Vor allem unterscheidet sich das Innere dadurch, dass oberhalb des zwischen je zwei Coupés angebrachten Waschtisches, und zwar nach dem Längsgange ein bewegliches Fenster angebracht sind, so dass der Schlafwagenkondukteur auf Wunsch dem Reisenden vom Gange aus jedwede Handleistung gewähren kann. Der Diener kann auf diese Weise auch die Reinigung des Waschtisches, das Wechseln der Handtücher etc. vornehmen, ohne in ein Coupé eintreten und die Reisenden stören zu müssen. Im Seitengange wurden die bisher fest angebrachten Fenster in nach innen zu öffnende zweifelhafte umgewandelt, so dass den Reisenden im Falle der Gefahr ein leichtes Entweichen aus dem Wagen möglich wird. Die in den Coupés befindlichen Fenster sind so gross, dass man bequem durch die Öffnung ins Freie gelangen kann. Oberhalb sämtlicher beweglicher Fenster sind Handgriffe angebracht, an welchen der Passagier sich beim Hin- und Herbewegen des Wagens festhalten kann, wobei die Heizrohrverkleidung als Trittbrett dient. Damit man von aussen in Fällen der Gefahr in das innere des Wagens gelangen kann, sind die Wände unterhalb der Fenster mit Handgriffen versehen und ausserdem Tritte angebracht. Auch wird in jedem Packwagen ein Luxuszug eine Leiter mitgeführt, welche nötigenfalls zum Einsteigen in die Wagen gebraucht werden kann. Aber auch die innere Einrichtung des Wagens wird durch die der bisherigen bedeutend ab. Die Holzverkleidung der Wände, die Verzierungen und Stickerien der Lehnen und Sitzbezüge sowie die dekorativ gepressten Lederfüllungen sind sämtlich im neuen Geschmack gehalten. Die Teppiche, die Vorhänge, die Teppiche, Läufer und Deckenmalereien demselben Stil angepasst. Jeder neue Wagen kostet 65,000 Mk.

**Loyale Konkurrenz?** Wir lesen in der „Allg. Schweizer Ztg.“ vom 23. ds. „In No. 19 der österreichischen „Touristen-Ztg.“ (Wien) wird ein Artikel aus der „Illustr. Fremdenztg.“ für Steiermark, Kärnten, Krain und Ober-Oesterreich reproduziert, in welchem der Schutzbund der Tiroler einen Vorwurf gemacht wird, dass sie sich zu Gunsten des schweizerischen Fremdenverkehrs unwarner Ausstreuungen in sanitärer Hinsicht gegen die österreichischen Alpenländer schuldig gemacht habe, indem man mit dem Auftritte der österreichischen Zug der Deutschen von den österreichischen Alpenländern nicht abzulenken und nach der Schweiz zu leiten vermag“, heisst es da, „beschreibt man dort schon seit längerer Zeit krumme Wege, wobei die schmutzigsten Konkurrenzverhältnisse herrschen. Waren es früher die nachbarlichen Tirolergebiete, die man in der Presse als verseuchte und unwirthliche Gegenden verschrie, so greift man heute schon weiter und bringt auch über Steiermark und Kärnten die ungläublichen Gerüchte in Umlauf, um den Besuch dieser Länder zu schädigen. Hier giebt es nur einen erfolgreichen Weg“, sagt die „Illustr. Fremdenztg.“ weiter, „die schweizer Schmutztheorien in deutschen Blättern an den Pranger zu stellen.“ Die „Illustr. Fremdenztg.“ für Steiermark etc. bleibt für alle diese Anschuldigungen die Beweise schuldig. Wenn die Schweiz in den deutschen Blättern an den Pranger gestellt werden soll, so wird es aber vor allem dieser Beweise bedürfen. Wir wären begierig, die Beweisführung kennen zu lernen, denn uns ist die schweizerischen Schmähartikel gegen das österreichische Touristengebiet bislang nicht zu Gesicht gekommen. Interessant macht es sich nur aber, dass in der Grazer „Küstenpost“ vom 15. Juni, der wienerbearbeiteten Tageszeitung von Steiermark, ein 6 Spalten langer Artikel eines Josef Stadner erscheint, welcher die schweizerischen Verkehrsvereine als Vorbild hinstellt. Der Artikelsschreiber sagt darin unter anderem: „Während man in Graz die Verkehrsvereine an den Diensten gab und Reden hielt, arbeiteten die nürnterischen Schweizer. Ein enges Netz von Vereinen und Verbänden für den Fremdenverkehr umspannt heute das ganze Schweizerland und was dort jährlich für Bekanntschaft geleistet wird, ist gewaltig.“ Er giebt dann Auszüge aus den Jahresberichten einer grossen Anzahl von Verkehrsvereinen der Schweiz und fügt hinzu: die Schlussfolgerung daraus für unser Land zu ziehen, bleibt andern überlassen. Von Schmähartikeln und Schmutzkonkurrenz und unwarner Ausstreuungen gegen die österreichischen Alpenländer weiss aber dieser Herr aus Graz, dem Herzen von Steiermark, nichts zu berichten. Es giebt Blätter, die eigentümliche Mittel anwenden, um sich die Gunst und die Inserate der Interessenten am Fremdenverkehr zu sichern.“

**Angenehme Aussicht.** Tourist (auf der Alm): „In dem schmalen Bette soll ich schlafen? Da fällt man ja bei der geringsten Bewegung heraus!“ — Hias: „Ja, wenn S' allein schlafen täten, schon. Aber die zwei Knabul'n die verhaften an S' mit der ein links, der ander rechts, da kann Ihnen nix passir'n!“

**Etwas reichlich.** Gast (nimmt im Restaurant allein am Tisch Platz und bestellt): „Kellner, eine Flasche ächten Champagner!“ — Kellner: „Sehr wohl“ (geht ab nach das Verlangte zu holen). — Gast (ruft ihm nach): „Etwas reichlicher!“ (nach zwei Minuten). Gast: „Herrgott, was bringen Sie denn da?“ — Das sind ja vier Flaschen!“ — Kellner: „Na ja, Sie hatten doch noch extra drei bestellt!“

**Centralbureau**  
Sammelstelle für nichtkonveniente  
Rabatt- u. Annoncen-Zirkulare.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Offerten-Blatt der Schweizer Hotel-Revue.

**Inserat-Tarif:**  
Stellengesuche:  
Bis zu 7 Zeilen... Fr. 2.50  
Wiederholungen (ohne Unterdruck)... 1.-  
Stellenofferten:  
Bis zu 3 Zeilen... Fr. 3.-  
Wiederholungen... 2.-  
Für Mitglieder... 1.-  
Wiederholungen... 1.-  
Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

# Offerten-Blatt



## MONITEUR DES VACANCES

**Prix des Annonces:**  
Demandes de places:  
Jusqu'à 7 lignes... Fr. 2.-  
De 8 à 10 lignes... 2.50  
Répétitions... 1.-  
Offres de places:  
Jusqu'à 4 lignes... Fr. 3.-  
Répétitions... 2.-  
Pour sociétaires... 2.-  
Répétitions... 1.-  
Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien (1 Lire = Fr. —.90) Deutschland (1 Mark = Fr. 1.20) England (1 Schilling = Fr. 1.20) Österreich (1 Krone = Fr. 1.—) Frankreich (zum vollen Wert) Schweiz (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:

Italie (1 Lire = Fr. —.90) Allemagne (1 Mark = Fr. 1.20) Angleterre (1 Shilling = Fr. 1.20) Autriche (1 Couronne = Fr. 1.—) France (au pair) Suisse (au pair)

### Zur gefl. Notiz.

Wir sehen uns neuerdings veranlasst, zu erklären, dass das von einem gewissen G. KUHN-EICHACKER (früher Annoncenagent in Basel) in Zürich unter der Firma „Schweizer Hotelier-Bureau“ gegründete Plazierungs-bureau in keiner Bewandnis steht mit dem Schweizer Hotelier-Verein oder dessen Centralbureau.

Basel, den 28. März 1902.

Für das Centralbureau:  
Der Chef: OTTO AMSLER.

### Stellenofferten \* Offres de places

**Etagegouvernante.** Für ein erstes Hotel in Rom wird Dieselbe muss der 1. Hauptpraxis mündig sein und schon derartige Stellen in Häusern ersten Ranges bekleidet haben. Offerten an E. Hesse, Sonnenberg, Seefeldstr. 1509

**Gesucht in ein Hotel nach Spa (Belgien) Kellnerin, Hänge oder Volontäre aus guter Familie, mit der französischen Sprache, fließend in der deutschen, fließend in der französischen Sprache, fließend in der englischen Sprache, bevorzugt Kellnerin, die seine Lehrzeit absolviert hat. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 1504.**

**Gouvernante,** der drei Hauptsprachen mündig, durchaus selbständig, und zuverlässig, im Alter zwischen 30 und 40 Jahren, wird für die Winterseason gesucht. Offerten an P. E. Extermann, Hotel de Russie, Baden-Baden. 1505

**Lingère (erste),** welche auch den Posten als Etagegouvernante mit zu versehen hätte, findet Jahresstelle. Eintritt erste Tage September. Offerten mit Zeugnissen, Photographie (möglichst ungelogen), sowie Angabe des Alters, der Sprachkenntnisse und Gehaltsansprüche gefl. zu richten an: Hôtel Suisse, Wies (Nizza), Südfrankreich. 1504

**Pâtissier-Entremetier,** tüchtiger, welcher gut empfinden sein muss, wird in feines Hotel I. Ranges gesucht. Offerten mit Zeugnissen an die Exped. unter Chiffre 1505.

**Pâtissier** gesucht für ein grösseres Saisonhotel. Eintritt 1. Juli. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1501.

**Sekretär-Kassier** gesucht nach Luzern, zu sofortigem Eintritt. Saisonstelle. 3 Hauptsprachen mündig. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 1506.

**Sekretär-Korrespondent.** Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen und zuverlässigen Sekretär-Korrespondent. Nur Bewerber mit prima Referenzen werden angenommen. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter Chiffre L. B., poste restante Innsbruck, bis 5. Juli.

### Stellengesuche \* Demandes de places

**Bureau-Volontärin.** Eine junge, gebildete Tochter, Schweizerin, deutsch, französisch und englisch sprechend, wünscht Saisonstelle in obiger Eigenschaft, in einem Hotel und als Stütze der Hausfrau. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1531.

**Chef de cuisine,** français, demande place pour la saison ou à l'année. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre 1510.

**Chef de cuisine,** tüchtiger, routinierter, soliden und ruhigen Charakters, gegenwärtig in einem Hause Luzerns thätig, militärfrei, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Winterstation, event. Jahresstelle in nur gutem Hause; Davos vorgezogen. Zeugnisse und Photographie zu übersenden. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1538.

**Chef de cuisine,** avec les meilleures références, cherche place pour la saison d'hiver, de préférence en Suisse. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1488.

**Chef de cuisine,** durchaus tüchtig und solid, mit prima Referenzen, wünscht Engagement in einem Hotel I. Ranges, Berghotel bevorzugt. Eintritt nach Wunsch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1505.

**Chef de cuisine,** Schweizer, mit guten Zeugnissen, sucht für die Winter- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1518.

**Chef de cuisine,** durchaus tüchtig und solid, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Winter- oder Jahresstelle, in Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1508.

**Chef de cuisine** (Ostschweizer), 28 Jahre alt, tüchtiger, solider Mann, wünscht geeignetes Engagement für kommende Winterseason, event. Jahresstelle. Prima Referenzen aus besseren Häusern der Schweiz u. Englands zur Verfügung. Eintritt von Mitte Oktober an nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1509.

**Chef de réception-Caissier-Secrétaire,** 25 Jahre, tüchtig, zuverlässig und sprachkundig. Durch mehrjährige Praxis in allen Branchen der Hotellerie bestens bewandert, sucht passendes Engagement für kommenden Winter. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1533.

**Concierge** erfahrener Mann, mit prima Zeugnissen versehen, wünscht, gestützt auf prima Referenzen, Engagement für den Winter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1511.

**Concierge** sucht Stelle in Pensionshotel oder als Conductor in ein grösseres Hotel, für nächsten Winter. Jahresstelle vorgezogen. Offerten an die Exped. unter Ch. 1524.

**Concierge** 27 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mündig, wünscht, gestützt auf prima Zeugnisse, Herbst- oder Winterstelle, auch Engagement für den Winter. Adresse: A. Müller, Hôtel Suisse, Turin. 1519

**Fräulein,** gebildetes, gesetztes Alters, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mündig, mit der Buchführung vertraut, wünscht Stelle als Korrespondentin, Sekretärin, Reiseleiterin oder Empfangsdiene. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1548.

**Glätlerin,** die schon in Hotels gearbeitet, sucht Winterstelle, am liebsten wieder in ein Hotel. Adresse: Emma Spycher, Glätlerin, Stuckhaus 8, Bern. 1529

**Gouvernante,** tüchtige und energische Wittve sucht in grösseres Etablissement sofortige Anstellung als Gouvernante, event. auch als selbständige Leiterin eines kleinen Hotels. Saison- oder Jahresstellung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1532.

**Gouvernante,** gesetztes Alters, Schweizerin, der drei Hauptsprachen mündig, in jeder Beziehung, sowohl Küche als Ziegen durch und durch erfahren und tüchtig, sucht auf nächste Winterseason passendes Engagement in Hotel ersten Ranges. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1547.

**Gouvernante.** Eine im Hotelwesen erfahrene, tüchtige Frau, sucht Vertrauensstelle in erstklassigen Sanatorium oder Hotel. Prima Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1524.

**Gouvernante d'étage,** Française, parlant allemand pour le septembre. Bons certificats à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1406.

**Haushälterin.** Ein Frauenzimmer gesetztes Alters, in allen Zweigen des Wirtschaftens und Hotelwesens bewandert, sucht Jahresengagement in obiger Eigenschaft, event. als Officogouvernante, Controlleuse oder auch als Haushälterin. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1570.

**Kellnerstelle** für Restauration oder als Oberkellner, sucht ab 1. Juli gut recommuniert Schweizer, 27 Jahre, drei Hauptsprachen, militärfrei. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1546.

**Kochlehrerling,** Auszubehrender Konditor sucht Stelle als Kochlehrling oder Pâtissiergehilfe. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1500.

**Kochlehrerling.** Für einen jungen, der Schule entlassenen, Herbt eine Stelle als Kochlehrling in einem Hotel ersten Ranges gesucht. Französische Schweiz bevorzugt. Gefl. Offerten unter 0 1458 Ch. an Orell Füssli-Annoncen, Chur. 911

**Kochlehrerling.** 16 1/2 Jahre alt, gesund, gross und stark, wüthig in Saisongeschäft ersten Ranges der Schweiz thätig, sucht Stelle über den Winter, in ein feines Hotel im Süden. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1537.

**Kochlehrerstelle** gesucht für einen gut erzogenen Knaben von rechtschaffen Eltern. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre 1563.

**Küchengouvernante** tüchtig und erfahren, sucht Stelle in besserem Hotel der Schweiz oder des Auslandes. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1544.

**Lifftier** mit besten Zeugnissen sucht Stelle als solcher oder als Conductor. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1525.

**Lingère (erste),** mit guten Zeugnissen versehen, sucht Winter- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1538.

**Oberkellner,** gewandter, energischer, der 3 Hauptsprachen mündig, auch mit Bureauarbeiten bestens vertraut, gegenwärtig in ganz erstklassigem Hotel der Ostschweiz thätig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Engagement auf kommenden Winter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1524.

**Oberkellner,** 29 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stelle für nächsten Winter, auch dem Süden. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1536.

**Oberkellner,** 31 Jahre alt, durchaus fähig, reglementärem, mit feinen Umgangsformen, wünscht Stelle als solcher in einem Hotel ersten Ranges, ab 15. Oktober. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1542.

**Office-Gouvernante** sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stelle für nächsten Winter, in ein feines Hotel, im Süden. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1555.

**Portier,** als alleiniger oder Conductor sucht ein durchaus solider, fachkundiger Mann, 4 Hauptsprachen sprechend und sehr bescheiden, für sofort oder nach Belieben. Gefl. Offerten an M. Schütz, Leuggasse 4 (II. Etage), Zürich I. 1499

**Saaltöchter (erste),** Deutschschweizerin, die frau- und männlich mit Unwack mit Freudenstelle. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1528.

**Saaltöchter.** Eine Tochter aus guter Familie, die den Service kennt, sucht Stelle als Saaltöchter in ein feines Hotel-Café, zu sofortigem Eintritt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1526.

**Secrétaire.** Fils d'hôtelier, Suisse, âgé de 25 ans, capable, parlant les langues, cherche pour l'hiver place de secrétaire, en Italie ou en Egypte. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1501.

**Secrétaire ou sommelier d'étage,** als d'hôtelier 29 ans, parlant allemand, anglais et français, cherche place pour l'hiver. Certificats à disposition. Offres à l'expédition du journal, sous chiffre 1525.

**Sekretär,** 21 Jahre alt, sehr gut empfohlen, die französische u. englische Sprache beherrschend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an die Exped. unter Ch. 1539.

**Sekretär-Kassier- oder Chef de réception-Stelle** gesucht von 26-jährigem, kautionsfähigem Schweizer, für nächste Winterseason. Bewerber ist im Kolonnen-system bewandert und der 4 Hauptsprachen mündig. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1515.

**Sekretär-Kassier-Chef de réception.** Schweizer, guter Familie, 26 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mündig, mit besten Referenzen und Zeugnissen versehen, sucht Engagement für den Winter. Riviera oder Ägypten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1533.

**Sekretär-Kassier,** 24 Jahre alt, Schweizer, der drei Hauptsprachen mündig, mit guter Hotelpraxis und besten Zeugnissen von nur ersten Häusern im Kolonnen-system bewandert, sucht Winterengagement, event. auch Jahresstelle. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1507.

**Stütze der Hausfrau,** französisch und englisch sprechend, wünscht Engagement in obiger Eigenschaft. Kömmt Korrespondenz besorgen und beim Servieren behilflich sein. Gute Behandlung Hauptsache. Berner Oberland vorgezogen. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1527.

**Zimmermädchen,** englisch und französisch sprechend, sucht Stelle als solche in einem Hotel ersten Ranges. Zeugnis zu übersenden. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1502.

**Zimmermädchen (zwei)** tüchtige, mit prima Zeugnissen versehen, suchen Stelle für kommende Winterseason, nach Cairo, Rom oder Neapel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1561.

**Zimmermädchen,** Schweizerin, tüchtig und gewandt, der 3 Hauptsprachen mündig, sucht Stelle als solche in einem Hotel ersten Ranges. Zeugnis zu übersenden. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1572.

### Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlich wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die in der Expedition ersuchten, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

### AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einlendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonveniente Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

**Hotel-Kauf event. -Pacht.**  
Gesucht für kommenden Herbst ein Hotel I. Ranges mit 80 bis 100 Betten. Ein in der Schweiz befindliches Jahresgeschäft wird bevorzugt. Offerten unter Chiffre H 1047 R befördert die Exp. d. Bl.

**Directeur-Gérant**  
d'un hôtel de montagne de 350 lits cherche place dans le Midi. Cautionnement peut être déposé. Adresser les offres sous chiffre A. Z. V. poste restante Lausanne. 1037

**NACH LONDON**  
geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover  
Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen dir. Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.  
Von Basel in 17 Std. nach London.  
Fahrpreise Basel-London: Fr. 88. einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 139. II. Kl. Fr. 88. Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198. II. Kl. Fr. 146. 66  
Seefahrt nur 8 Stunden.  
Fahrplanbücher und Auskünfte gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer, Kirchgartenstrasse 12, Basel.

**Savon Captif**  
über der Waschelegtheit hängende Seife, praktisch bewährt, weil sparsam und reichlich in Gebrauch, hat sich in den meisten Hotels und Restaurants des In- u. Auslandes eingefunden. Wiederverkäufer gesucht in Orten, wo noch keine Depots, von allen Fabrikanten J. G. Bloedner, Sohn, Gotha.

MAISON FONDÉE EN 1829.  
SWISS CHAMPAGNE  
EXPOSITION GENEVE 1896 NATIONALE 1896  
MÉDAILLE D'OR  
Extra Dry  
Louis Mauler & C<sup>ie</sup>  
MOTIERS-TRAVERS (Suisse).

**Hotel-Verkauf.**  
Ans Gesundheitsrücksichten wird ein sehr gut frequentiertes, in bestem Renommé stehendes Hotel von 20-25 Zimmern, mit belichtem, feinem Restaurant, in bester Lage einer grösseren Stadt der Nordschweiz käuflich abgetreten. Gute Rendite nachweisbar. Erforderliche Anzahlung Fr. 70-60,000. Anfragen von nur Selbstreflektanten sind erbeten unter Chiffre F 3547 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

**Zu vermieten od. zu verkaufen: Hotel mit Restaurant,** in grösserer Industriestadt der Ostschweiz. Offerten unter Chiffre D1269 Z an die Annoncen-Expedition J. Dürst, Zürich. 1055

**Per sofort zu verkaufen:**  
Gutgehende Wirtschaft mit Geschäft. 50,000 Jahresumsatz. Offerten unter O F 259 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 8712  
Billige bedruckte Servietten in Leinen- und Phantasie-Design. Schmitz, Hertenberg, Basel.

**Comestibles**  
**GEBR. CLAR, BASEL**  
18 Eisengasse. \* Telephon 1386.  
Fluss- und Meerfische \* Tafelgeflügel  
Konserven aller Art  
Sämtliche Champagner und Flaschenweine  
Cognacs und Liguers. 52

**Hotel-Directeur**  
Schweizer, letzten Winter in Ägypten tätig, sucht Stellung nach dem Süden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1054 R.

**SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL**  
Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.  
DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:  
Geldes Wertes Speisezubereitungs-Maschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke  
Ameublements sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Personen- und Gepäckkoffer  
Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Gasthäusern Stellen-Gesuche und -Offerten